



Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V. (ÄGGF):
Über 60 Jahre Engagement für die Gesundheit unserer Kinder – Mit dem Ziel der Primärprävention und dem Leitgedanken „Informieren – Motivieren – Kompetenzen stärken“ informieren aktuell 82 Ärztinnen deutschlandweit (15 in Bayern) regelmäßig und entwicklungsbegleitend Jugendliche in Schulen. Diese aufsuchende ärztliche Gesundheitserziehung in sogenannten Ärztinneninformationsstunden erreicht verlässlich auch die Jugendlichen, die nicht von sich aus die Angebote unseres Gesundheitswesens wahrnehmen.

Thematische Schwerpunkte der „Arztstunden“ sind vor allem:

- » körperliche und seelische Veränderungen in Pubertät und Adoleszenz, Körperakzeptanz
- » Fruchtbarkeit, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt
- » Jugendliche Sexualität, Empfängnisverhütung
- » Alkohol- und Nikotinkonsum auch in Bezug auf Schwangerschaft
- » J1, J2, Impfungen (zum Beispiel Hepatitis B, Mumps, HPV)
- » Sexuell übertragbare Infektionen – STI (zum Beispiel Chlamydien, HPV, Hepatitis B und AIDS), Fertilitätsrisiken, Krebsprävention

Die ÄGGF arbeitet in ihren 90-minütigen „Arztstunden“ mit einem standardisierten Präventionskonzept, das durch stetige Qualitätsprüfung und -sicherung aktualisiert wird.

Unter www.aggf.de erfahren Sie mehr dazu. Im Jahresbericht sind Spender und Förderer verzeichnet. Die Gesundheit unserer Kinder – Unsere Verantwortung – Unsere Zukunft.

ÄGGF, Spendenkonto 165 958 506, Postbank Köln, BLZ 370 100 50
IBAN DE42 3701 0050 0165 9585 06

Dr. Heike Kramer, ÄGGF

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erfahren Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de → Service abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesärztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P



Lexikon: Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Nationale Kohorte

Die Nationale Kohorte (NatKo) ist ein gemeinsames interdisziplinäres Vorhaben von Wissenschaftlern aus der Helmholtz-Gemeinschaft, den Universitäten und anderen Forschungsinstituten in Deutschland. Ihr Ziel ist die Untersuchung der Entstehung der wichtigsten chronischen Krankheiten (Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems und der Lunge, Diabetes, Krebs, neurodegenerative/-psychiatrische und Infektionskrankheiten), ihrer subklinischen Vorstufen und funktionellen Veränderungen.

Die Ergebnisse dieser Studie, die bis 30. April 2018 läuft, werden neue Möglichkeiten zur Prävention, Vorhersage und Früherkennung der wichtigsten Volkskrankheiten ermöglichen. Darüber hinaus wird mit der Realisierung der NatKo eine herausragende Basis für die zukünftige epidemiologische Forschung in Deutschland geschaffen. Die NatKo wird 200.000 Männer und Frauen im Alter von 20 bis 69 Jahren in ganz Deutschland aus einer Zufallsstichprobe der jeweiligen Bevölkerung rekrutieren. Zusätzlich zu Interviews und Fragebögen werden eine Reihe von medizinischen Untersuchungen durchgeführt und verschiedene Bioproben gesammelt. Bei 20 Prozent der Personen wird ein intensiviertes Programm durchgeführt. Ferner werden 30.000 Probanden eine Untersuchung mittels Magnetresonanztomographie (MRT) erhalten. Nach vier Jahren werden alle Teilnehmer nochmals zur Untersuchung eingeladen.

Postalische Nachbefragungen zur Gesundheitssituation werden alle zwei bis drei Jahre erfolgen (aktive Nachbeobachtung). Zusätzlich werden Abgleiche mit epidemiologischen Registern sowie mit Quellen für Sekundärdaten durchgeführt.

Spurensuche: Röntgenbilder aus dem Ersten Weltkrieg

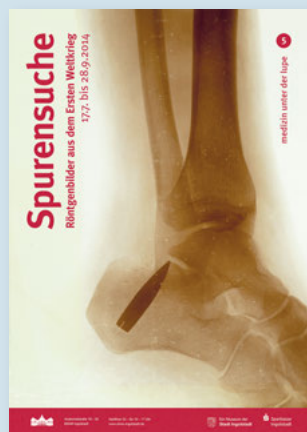
Medizin unter der Lupe 5

Sonderausstellung vom 17. Juli bis 26. Oktober 2014

„Spurensuche“ setzt die Ausstellungreihe „Medizin unter der Lupe“ fort, die im ehemaligen Anatomiesaal der Universität Ingolstadt gezeigt wird.

In der Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums wird ein großformatiges Album aus dem Jahr 1916 aufbewahrt. Der aufwendig gefertigte Lederband birgt Bilder des Grauens: Röntgenbilder aus dem Ersten Weltkrieg, Dokumente der Spurensuche in den Körpern von 81 verwundeten Soldaten. Alle Röntgenaufnahmen stammen aus dem ersten Kriegsjahr (Näheres siehe Seite 483).

Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18 – 20, 85049 Ingolstadt,
Telefon 0841 305-2860, Fax 0841 305-2866, E-Mail: dmm@ingolstadt.de,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de, Facebook: facebook.com/dmmingolstadt
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr



Zahl des Monats

13.939

meldepflichtige Infektionskrankheiten bei Kindern unter 15 Jahren waren 2013 in Bayern zu verzeichnen.

Quelle: Gesundheitsreport Bayern, www.lgl.bayern.de/publikationen/doc/gesundheitsreport_2014_01.pdf



Tätigkeitsbericht 2013/2014 – Der Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) für den Zeitraum 1. Juni 2013 bis 30. Mai 2014 ist erschienen. Neben dem Überblick über die berufspolitischen Aktivitäten der BLÄK erhalten Sie zudem umfangreiche Informationen aus den einzelnen Ressorts der BLÄK mit Grafiken und Statistiken unter anderem aus den Bereichen Weiterbildung, Fortbildung, Berufsordnung und Ausbildung Medizinischer Fachangestellter. Ab Seite 7 informieren wir Sie über die Gremienarbeit der BLÄK. Auf den Seiten 27 bis 29 finden Sie die Entwicklung der Arztzahlen.



Der Tätigkeitsbericht kann bequem am PC oder mobilen Endgerät auf der Internetseite www.blaek.de → Wir über uns → Tätigkeitsberichte als E-Paper oder im PDF-Format gelesen und heruntergeladen werden. Ein gedrucktes Exemplar kann kostenfrei beim Informationszentrum der BLÄK bestellt werden – E-Mail: Informationszentrum@blaek.de oder per Telefon 089 4147-191.

Bulletin zur Arzneimittelsicherheit – Die zweite Ausgabe des „Bulletin zur Arzneimittelsicherheit (Ausgabe 2/2014) – Informationen aus dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI)“ ist erschienen.

Mit dem vierteljährlich erscheinenden Bulletin zur Arzneimittelsicherheit informieren beide Bundesinstitute zu aktuellen Aspekten der Risikobewertung von Arzneimitteln. Im Mittelpunkt steht hierbei die Pharmakovigilanz – die kontinuierliche Überwachung und Bewertung der Arzneimittelsicherheit vor und nach der Zulassung. Das Bulletin enthält sowohl Beiträge zu einzelnen Arzneimitteln als auch Hintergrundinformationen zum Verständnis der Pharmakovigilanz und zur Forschung in diesem Bereich.

Weitere Informationen zum Bulletin zur Arzneimittelsicherheit finden Sie im Internet unter: www.pei.de/bulletin-sicherheit

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Die Redaktion

Anzeige

Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion



Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Wahre Vielfalt im Ultraschall



Rufen Sie uns auf unserer kostenlosen **Direct-Line 0800/SONORING (0800/76667464)** an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

SONORING®
Schmitt-Haverkamp
Die Nr. 1 im Ultraschall

Die 7 Schmitt-Haverkamp-Sonotheken und Service-Zentren:
Dresden, Erlangen, Leipzig, Memmingen, München, Straubing und Augsburg



Zentrale und Sonothek:
Elsenheimerstraße 41, 80687 München
Tel. 089/30 90 99 0, Fax 089/30 90 99 30
E-Mail info@schmitt-haverkamp.de
Internet www.schmitt-haverkamp.de